

Im Frühjahr 1813 schlug endlich die große Befreiungstunde auch für Preußen, daß sich auf seines Königs Ruf erhob, um eine schmachvolle Abhängigkeit zu zerreißen. In diesem Kriege gab der König nicht nur öfters ein sehr anfeuerndes Beispiel persönlicher Tapferkeit, wie bei Culm und Fère-Champenoise, sondern trug auch durch seine einsichtsvolle Festigkeit in den Tagen der Gefahr, nach den unglücklichen Gefechten bei Montmirail und Monterau (am 14. und 18. Februar 1814), das Meiste zur Entscheidung der guten Sache bei.

Großmüthig und wahrhaft königlich wurden die Männer belohnt, die sich für's allgemeine Beste aufgeopfert hatten. Auch das Andenken der gefallenen Tapfern wurde feierlich geehrt.

Durch den Pariser Frieden verdoppelte die Monarchie ihren Umfang, und so waren die frühern Verluste reichlich ausgeglichen.

Kräftig wurde nun für Manufacturen, Fabriken, Handel, Wissenschaften und Künste gesorgt. Viele Schulen und Erziehungsanstalten zu Berlin und in den Provinzen erhielten Beweise von der Freigebigkeit des Königs.

So waltete er noch manches Jahr väterlich über sein Volk; doch nicht allein dies, sondern auch Deutschland überhaupt verdankt ihm manche segensreiche Einrichtung, wie z. B. das Aneinandereschließen seiner einzelnen Staaten und Preußens zu einem gemeinschaftlichen Zollverband. — Zu Pfingsten 1840 starb dieser edle König im 71sten Jahre. Ihm ist der schönste Ruhm, den Fürsten erwerben können, der Ruhm, ziemlich ein halbes Jahrhundert der Vater seines Volks gewesen zu sein; ihm ist der Ruhm überlegender Weisheit, unverletzten Rechts, ernster Sitte, menschenfreundlicher Milde und echt ritterlichen Sinnes. Nicht nur als Fürst geehrt, sondern auch, was noch mehr ist, als Mensch geachtet, wird sein Andenken unvergeßlich sein.

Louise,

Königin von Preußen.

Louise, Königin von Preußen (Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, geboren am 10. März 1776), Muster der Gattinnen, der Mütter, der Königinnen, des weiblichen Geschlechts allzumal, schmückte, als das